

Ostumgebung
Trebur

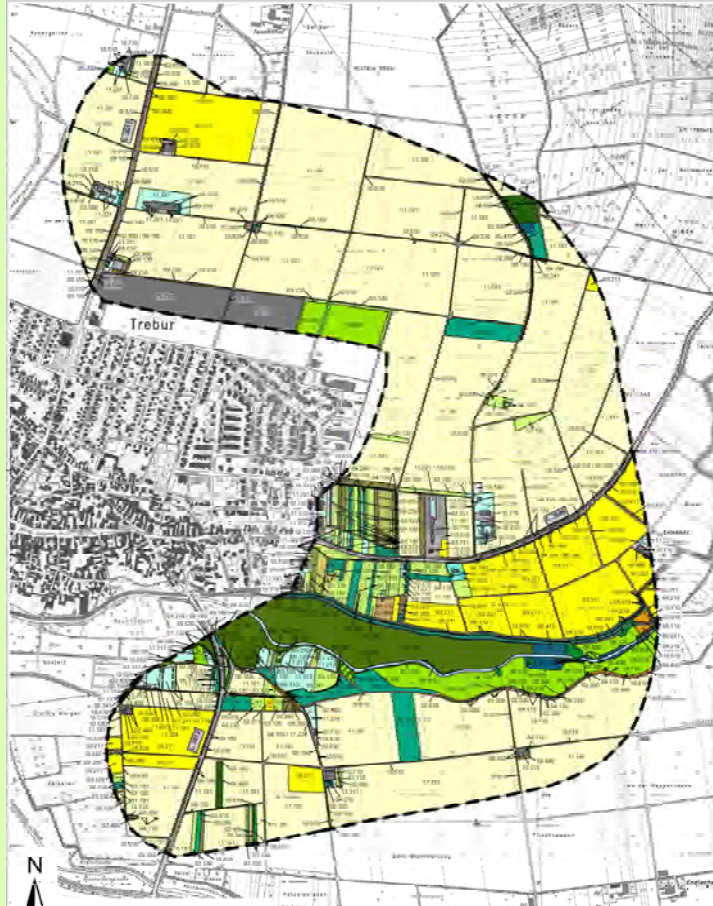
Sachstandsbericht
28.11.2012

Planungshistorie

Die Gemeinde Trebur plant, die Ortsdurchfahrt der L 3012 vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Hierzu soll eine leistungsfähige Umgehung im Osten realisiert werden.

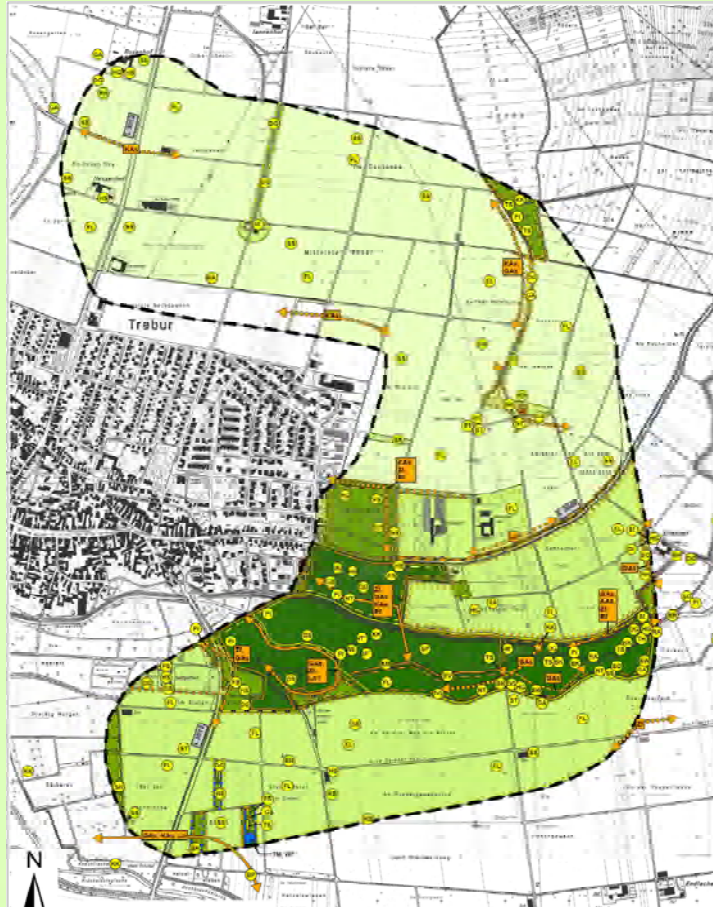
Ab 2004 wurden dazu umfangreiche Erhebungen zu umweltbezogenen Daten durchgeführt

Planungshistorie



Erfassung der Biotoptypen
2005

Planungshistorie



Erfassung der Tiervorkommen
2005

Planungshistorie

Zusammenstellung umfangreicher weiterer Daten zu Schutzgütern wie z.B.

- Schallemissionen (Dorsch Consult)
- Ertragsfunktion der Böden
- Grabungsschutz/ Bodendenkmale
- Wasserschutzgebiete, Überschwemmungsgebiet
- etc.

Planungshistorie

2007 wurde auf dieser Basis eine UVS zu insgesamt 5 Varianten vorgelegt.

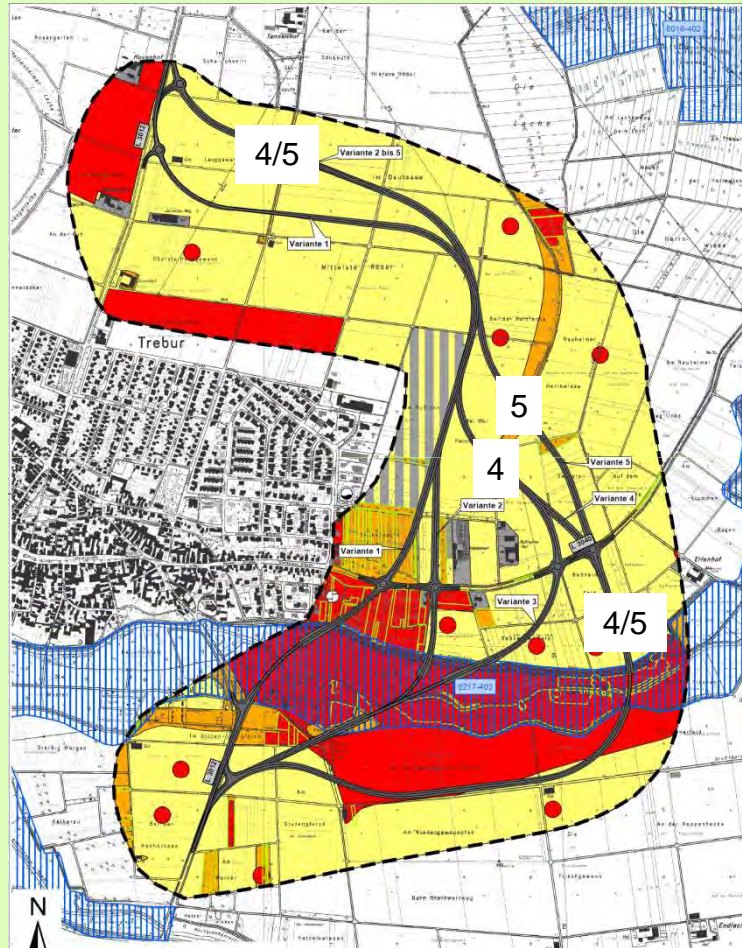
Dazu eine Verträglichkeitsprüfung zum VSG 6217-403
Hessische Altneckarschlingen

Planungshistorie

Ergebnis

Varianten 4 und 5 am umweltverträglichsten
und auch am verträglichsten mit den Erhaltungszielen des
Vogelschutzgebietes

Planungshistorie



Übersicht
Raumwiderstand
UVS 2007

Raumwiderstand Bedeutung



Planungshistorie

Der Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Bewertung fiel allerdings in einen Zeitraum, in dem eine ganze Reihe

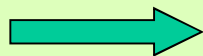
- naturschutzrechtlicher Vorschriften,
- fachlicher Bewertungsgrundlagen und
- Forschungsergebnisse, aber auch die
- Rechtsprechung zu FFH-, Vogelschutzgebieten und Artenschutz in schneller Weiterentwicklung waren.

Es war daher eine Überprüfung und Ergänzung notwendig:

- Keine Neuerhebungen (nur Überprüfung Schwarzspecht) aber Berücksichtigung neuerer Daten (Feldhamster 2008, Arbeitshilfe "Vögel und Straßenverkehr" 2007 , 2010)
- Artenschutzbeitrag nach Vorgaben des aktuellen Leitfadens des Landes
- Überprüfung der fachlichen Bewertung im Lichte aktueller Rechtsprechung und Fachgrundlagen

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung: Vogelschutzgebiet

- Varianten 1 und 2: **Erhebliche** Beeinträchtigung für den Schwarzspecht (v.a. durch Lebensraumverlust, Zerschneidung)
- Variante 3: **Erhebliche** Beeinträchtigungen für Schwarzspecht (v.a. durch Lebensraumverlust, Zerschneidung) und Schwarzmilan (Störung Brutstandort)
- Varianten 4 und 5: **Erhebliche** Beeinträchtigungen für Blaukehlchen, Braunkehlchen, Grauammer, Neuntöter, Schwarzkehlchen (v.a. durch Lebensraumverlust, Zerschneidung) - keine wirksamen Schadensbegrenzungsmaßnahmen möglich



Die tendenziell günstigsten Varianten sind 1 und 2 wobei 2 die geringere Querungslänge des Pappelwäldchens hat

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung: Artenschutz

Vögel

- Bei der **Variante 1** kommt es zu folgenden Tatbeständen: Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG werden für die Arten Schwarzspecht, Steinkauz, Rebhuhn, Haubenlerche und Feldlerche ausgelöst (-> **5** betroffene Arten).
- Bei der **Variante 2** kommt es zu folgenden Tatbeständen: Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG werden für die Arten Schwarzspecht, Rebhuhn und Feldlerche ausgelöst (-> **3** betroffene Arten).
- Bei der **Variante 3** kommt es zu folgenden Tatbeständen: Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG werden für die Arten Schwarzspecht, Schwarzmilan, Rebhuhn und Feldlerche ausgelöst (-> **4** betroffene Arten).
- Bei der **Variante 4** kommt es zu folgenden Tatbeständen: Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG werden für die Arten Grauammer, Schwarzkehlchen, Rebhuhn und Feldlerche ausgelöst (-> **4** betroffene Arten).
- Bei der **Variante 5** kommt es zu folgenden Tatbeständen: Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG werden für die Arten Grauammer, Schwarzkehlchen, Steinkauz, Rebhuhn und Feldlerche ausgelöst (-> **5** betroffene Arten).

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung: Artenschutz
Vögel

Die tendenziell günstigste Variante ist die (ggf. konfliktminimierte)
Variante 2 (3 betroffene Arten)

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung: Artenschutz **Fledermäuse**

- Bei den **Varianten 1, 2 und 3** kommt es zur Zerstörung von potenziell geeigneten Habitaten (Pappelwald):
Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG könnten ausgelöst werden. Prüfung der Vorkommen von geeigneten Quartierbäumen im Rahmen der ökologischen Baubegleitung
- Die **Varianten 4 und 5** zerschneiden Flugwege von Fledermäusen (Kollisionsschutz notwendig, aber auch realisierbar)

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung: Artenschutz **Feldhamster und Zauneidechse**

- **Alle Varianten laufen durch nachgewiesene oder potenzielle Vorkommensbereiche des Feldhamsters**
- **Es sind Maßnahmen zu planen, um die Betroffenheit des Feldhamsters auf das allgemeine Lebensrisiko zu reduzieren**
- **Die Zauneidechse kommt vor allem in den Streuobstwiesenbeständen vor (größte Betroffenheit bei Variante 1)**



Die tendenziell günstigsten Varianten nördlich von Trebur liegen ortsnah (geringste Zerschneidungswirkung)

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung

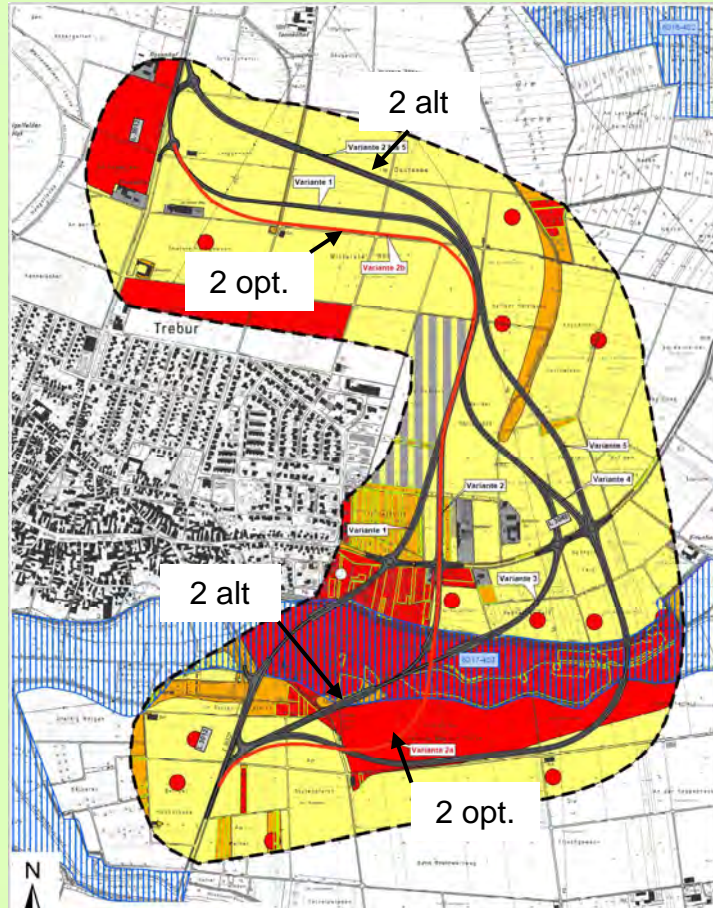
Vergleichende Neubewertung mit dem Ergebnis:

- Variante 2 ist nunmehr die günstigste
- Es bestehen aber auch bei ihr noch Möglichkeiten zur Minderung von Beeinträchtigungen
- Schluss:

Es musste eine weitere Variante entwickelt werden,

da weder 4/5 noch 2 in nicht optimierter Form die Voraussetzung „Keine zumutbaren Alternativen mit geringeren Beeinträchtigungen“ erfüllen

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung



Übersicht
Raumwiderstand
und optimierte Trasse

Raumwiderstand Bedeutung

	sehr hoch
	hoch
	mittel

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung

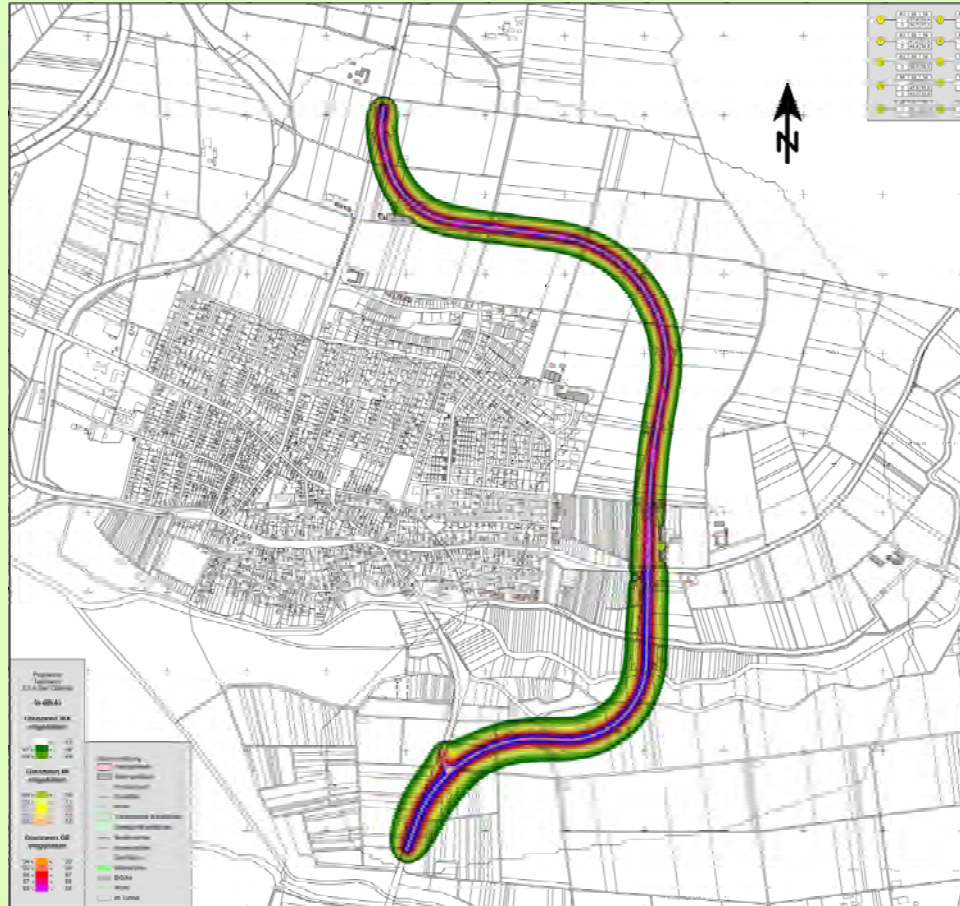


Übersicht

Technische Planung

Dorsch International Consultants
GmbH

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung



Übersicht

Schallprognose

Dorsch

International Consultants

GmbH

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung

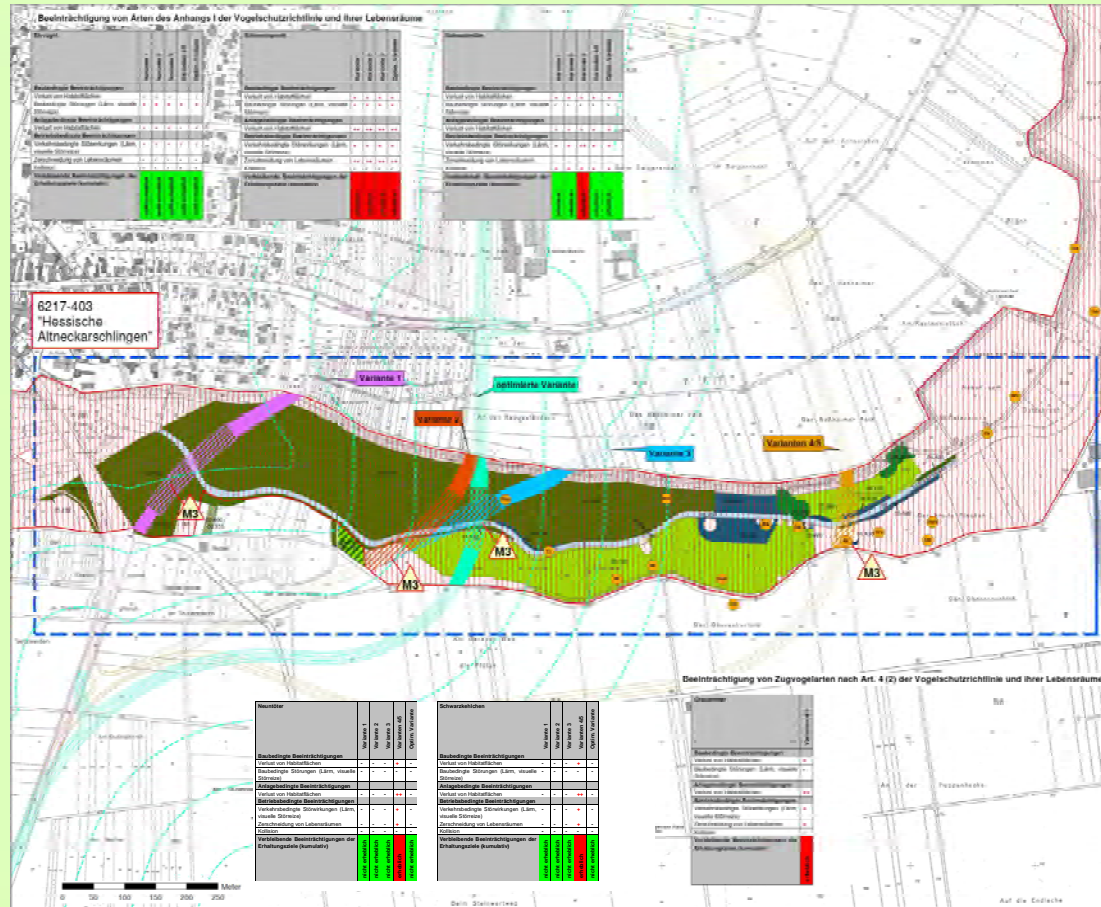


Übersicht
Artenschutz
und optimierte Trasse

Faunistische Gesamtbewertung

	sehr hoch
	hoch
	mittel
	gering
	sehr gering bis fehlend

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung



Übersicht
VSG
Erheblichkeit

Aktuelle Ergänzungen und Überarbeitung

Ergebnis:

- Nur die optimierte Variante erfüllt die Voraussetzungen für die notwendige Ausnahme
- Auch dort vorhandene Konflikte lassen sich entweder durch Maßnahmen vermeiden oder es ist ein Ausgleich möglich
- Sie sollte daher Grundlage für die weitere Planung sein

Weiteres Vorgehen

Nächste Schritte

- Begründung öffentliches Interesse
- Kleinere fachliche Abstimmungen

Dann

- Abstimmung der weiteren Vorgehensweise
Regionalplanung
Planungsverfahren

Weiteres Vorgehen

Ausgangsbasis optimierte Variante

- Maßstäblich genauere Planungen
- Kleinräumige Optimierung
- Feinabstimmung und Konkretisierung der gutachterlichen Maßnahmenvorschläge

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

wir stehen jetzt gerne
zur Beantwortung Ihrer Fragen bereit

LAUB